

S. 334.

Ausweis

über den Rechnungsabluß des krainischen Landesmuseums für das Solarjahr seit 1. Jänner bis letzten Dezember 1856.

Post-Nr.	Detailirung.	Barkschaft		Geldvorstellende Urkunden, als: Stammkapitalien:							
				Öffentliche Obligationen		Privat-Obligationen		Fürstlich Esterhazy'sche Lose		Sparcasse-Büchel	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
E m p f ä n g e:											
1	Eaut der, durch die Zeitung veröffentlichten Kundmachung war der Musealstand mit letztem Dezember 1855	248	24 ² / ₄	2240	—	2950	—	100	—	5802	51
In 1856:											
2	An Interessen von Aktivkapitalien	348	41 ¹ / ₄								
3	» Beiträgen	400	—								
4	» Vermächtnissen und Legaten	150	—								
5	» verschiedenen Empfängen	3	30								
6	» zurückbezahlten Kapitalien	300	—								
7	» neuangelegten Kapitalien und kapitalisirten Interessen	—	—	500	—	—	—	—	—	268	—
	Empfangs-Summe	1445	35 ³ / ₄	2740	—	2950	—	100	—	6070	51
A u s g a b e n:											
1	Auf Besoldungen, Löhnungen und Remunerationen	120	—								
2	» Beheizung, Beleuchtung und Reinhaltung	42	17								
3	» Schreibmaterialien	3	49								
4	» Postporto	—	30								
5	» verschiedene gewöhnliche Auslagen	144	58 ² / ₄								
6	» verschiedene ungewöhnliche Auslagen	88	44								
7	» neu angelegte Kapitalien	425	—								
8	» zurückbezahlte Kapitalien	—	—			300					
	Ausgaben-Summa	825	18 ² / ₄	—	—	300	—	—	—	—	—
	Werden von den Empfängen pr.	1445	35 ³ / ₄	2740	—	2950	—	100	—	6070	51
	die Ausgaben abgezogen mit	825	18 ² / ₄	—	—	300	—	—	—	—	—
	so zeigt sich mit 31. Dezember 1856 ein Musealstand pr.	620	17 ¹ / ₄	2740	—	2650	—	100	—	6070	51

Anmerkung. Vom Kassareste pr. 620 fl. 17¹/₄ ist der größere Theil schon fruchtbringend angelegt worden, mit dem verbliebenen Reste werden aber die 1857er Kurrentausgaben bestritten werden. — Den P. T. Herren Vereinsmitgliedern steht es frei, die Detailrechnung bei dem Museums-Kassier und Rechnungsführer Michael Prégl, beliebig einzusehen.

Laibach am 22. Jänner 1857.

Michael Prégl,
Kassier u. Rechnungsführer.

S. 316. (2)

Fenster-Vorhänge,

ungwöhnlich billig in Folge großer Bezüge aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes

Broschirte das Fenster von 2 fl. 30 kr. an. | **Guipur** das Fenster von 10 fl. — kr. an.

Gestickte das Fenster von 4 fl. — kr. an. | bis zu den höchsten Preisen.

Gaze Mousseline das Fenster von 7 fl. — kr. an. | **Vorhängquasten** mit Gold von 20 kr. an.

in der **Mode-Waren-Handlung „zur Briestaube“**,
Nr. 240, am Hauptplaz in Laibach.

S. 183. (5)

Um vielseitigen Anfragen zu genügen, ist der

echte

Steirische Kräuter-Saft für Brustleidende

fortwährend und in bester Qualität zu haben

in Laibach bei Herrn **Joh. Klebel** und in Stein beim Herrn Apotheker **Jahn**.

Der alleinige Erzeuger des „echten steirischen Kräuter-Saftes“, Apotheker **Purgleitner** in Graz, bittet, selben nicht mit andern unter derselben Benennung in Handel gesetzten Fabrikaten zu verwechseln.

Die Flaschen des „echten steirischen Kräuter-Saftes“ sind aus weißem Glas, nach oben **konisch** zulaufend und mit **Zinnkapseln**, auf welchen (wie auf der Flasche selbst) das Gepräge: „Apotheke zum Hirschen in Graz“ und „IPA“ angebracht ist, sorgfältig verschlossen, übrigens mit **Etiquets** sammt **Namensunterschrift** des Erzeugers versehen.

Preis einer Flasche **50 Kr. CM.**; weniger als zwei Flaschen werden nicht versendet. Die Verpackung von zwei oder vier Flaschen wird mit 20 Kr. CM. berechnet.

Wir verwahren uns gegen alle Falsifikate, und bitten, die obige Beschreibung der Flaschen zu beherzigen.

S. 277. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassenuß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei **Johann Schinkouz** von Bheschenz Hb.-Nr. 18, am 17. Juni 1856 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da dem Berichte der Aufenthalt der Erblasserfinder **Johann** und **Anna Schinkouz** unbekannt ist, so werden dieselben aufgesordert, sich binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem ihnen aufgestellten Kurator, **Anton Schinkouz** von Bheschenze, abgehandelt werden würde.

k. k. Bezirksamt Nassenuß, als Gericht, am 12. Dezember 1856.

Nr. 3552.

Z. 294. (3) Nr. 4027.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen der Eheleute Stefan und Katharina Sterlar von Berstouz, durch Herrn Dr. Rosina, die Reliquation der dem Stefan Sterlar von Berstouz gehörig gewesenen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Seisenberg sub Ref. Nr. 752 und 757 vorkommenden, laut Vizitations-Protokolls vom 19. November 1855, Nr. 3543, von Maria Sterlar von Berstouz um 1600 fl. erstandenen Realitäten, wegen von der Ersteherin nicht zugehaltenen Vizitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 17. März 1857 früh 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beifügen angeordnet, daß dabei die fraglichen Realitäten auf Gefahr und Kosten der Ersteherin nöthigenfalls auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte veräußert werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, den 6. Dezember 1856.

Z. 298. (3) Nr. 15.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. del. Bezirks-Gerichte zu Neustadt wird hiermit kund gemacht:

Es habe Josef Farz von Smelttschitsch, durch Herrn Dr. Rosina, gegen den unbekannt wo befindlichen Anton Skerjanz und seine ebenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolger die Klage sub praes. 2. Jänner 1857 hieramts auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des, auf der im G. B. des Gutes Altenburg sub Urb. Nr. 78 und Ref. Nr. 74 vorkommenden Subrealität intab. Schuldscheines ddo. 16. intab. 23. Februar 1805, rückfichtlich eines Betrages pr. 100 fl. c. s. c. überreicht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. anberaumt und den Beklagten Herr Dr. Josef Suppan als Kurator auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. städt. del. Bezirks-Gericht Neustadt am 3. Jänner 1857.

Z. 299. (3) Nr. 7331.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. del. Bezirks-Gerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es habe Franz Pirz von Unterthurn, durch Herrn Dr. Suppan, gegen den unbekannt wo befindlichen Josef Bertar und dessen gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolger die Klage auf Erziehung der in Unterthurn gelegenen, im Grund-Buche der Herrschaft Ainöd sub Ref. Nr. 9 vorkommenden Halbhube sub praes. 19. Oktober 1856, Z. 7331, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung mit dem Anhang des §. 29 G. D. auf den 14. Mai 1857 Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Herr Dr. Rosina von Neustadt als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter sich zu bestellen und anher namhaft zu haben, widrigen diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. del. Bezirks-Gericht Neustadt am 20. Dezember 1856.

Z. 303. (3) Nr. 2442.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Anton Homann'schen Erben und deren gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe Franz Kallan von Laak, gegen dieselben die Klage auf Verjährterklärung der zu Gunsten der Anton Homann'schen Erben auf dem, im Grundbuche der Filiationkirche Ehrengruben sub Urb. Nr. 34 a, Ref. Nr. 31 a vorkommenden halben Acker am Osterfelde haftenden Forderung pr. 50 fl., aus dem Schuldscheine vom 5. Juli 1824, intab. 17. August 1824 eingebracht, worüber die Tagsatzung zur Verhandlung auf den 5. März 1857 um 9 Uhr Vormittag angeordnet und zur Wahrung der Rechte den Beklagten Herr Silvester Homann in Laibach auf deren Gefahr und Kosten bestellt worden ist.

Dessen werden dieselben mit dem Anhang verständiget, daß sie das Ertensum der Klage bei dem Kurator einsehen können, zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen, ihre Ansprüche geltend zu machen oder inzwischen dem Vertreter ihre Befehle an die Hand zu geben oder einen andern gemeinsamen Sachwalter anher namhaft zu machen haben, widri-

gens die angebrachte Rechtsache mit dem bestellten Kurator nach der G. D. ausgeführt und sofort entschieden werden wird.

Laak am 28. August 1856.

Z. 304. (3) Nr. 3809.

E d i k t a l - Z i t a t i o n.

Vom k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird der dem Aufenthalte nach unbekanntem Gerra Petschnig und ihren gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Dieselben haben bei dem über das Gesuch des Johann Kallan von Deven eingeleiteten Amortisationsverfahren ihre Ansprüche auf zu Gunsten der Gerra Petschnig auf der, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 2044 vorkommenden Hube zu Birloch Haus Nr. 5 haftende Forderung pr. 900 fl. E. W. und zehn Zechini in specie oder 810 fl. E. W., im Reste von 710 fl. aus dem seit 5. Mai 1794 intabulirten Heirathsbriefe vom 28. August 1783 binnen Einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Kundmachung dieses Ediktes so gewiß hiergerichts anzumelden und rechtsgiltig darzuthun, widrigen auf Anlangen des Amortisationswerbers diese Hypothekarschuldforderung für erloschen und kraftlos erklärt, und auf Grund des dießfälligen Amortisations-Erkenntnisses der gedachte Schuldbrief von obiger Hube vollständig extabulirt werden würde. Zur Wahrung der Rechte dieser Tabularinteressenten wird Franz Bergant von Altenlaak als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 31. Dezember 1856.

Z. 305. (3) Nr. 3752.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird den unbekannt Repräsentanten des Barthel Semenschen Verlasses hiermit erinnert:

Es habe Maria Podrekar von Selzach Hs. Nr. 63, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung der Ferni Semenschen Verlassmasse pr. 977 fl. 30 kr. aus der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 1798 vorkommenden Hube intabulirten Erklärung ddo. et intab. 19. Juli 1810, durch Herrn Dr. Globotschnig sub praes. 23. Dezember 1856, Z. 3752, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. Mai 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Andreas Fußner von Selzach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigen diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 27. Dezember 1856.

Z. 306. (3) Nr. 3146.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Bergant von Attlack, gegen die Erben des Georg Sicherl von Lipza Hs. Nr. 9, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Februar 1856, Z. 492, schuldigen 150 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 2422 V u. VI. vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 520 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. März, auf den 20. April und auf den 25. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 31. Oktober 1856.

Z. 311. (3) Nr. 2710.

E d i k t.

In der Exekutionsache des Herrn Alois Minatti gegen Gertraud Saller von Brunnendorf, bezüglich der Drittelhube daselbst sub Urb. Nr. 36, Ref. Nr. 33 des Grundbuchs Sonnegg, wird der Tabulargläubigerin Gertraud Eiber erinnert, daß die Rubrik für sie dem Kurator Dr. Napreth zur Wahrung ihrer Rechte zugestellt wurde.

K. k. städtisch-delegirtes Bezirksgericht Laibach am 14. Februar 1857.

Z. 312. (3) Nr. 2702.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht im Nachhange des Ediktes vom 3. November 1856, Z. 19076 bekannt:

Daß die auf den 16. Februar und 16. März l. J. angeordnete erste und zweite exekutive Feilbietung der, dem Josef Strojjan von Drenig gehörige Subrealität, über Einverständnis der Exekutionstheile als abgehalten angesehen und sofort zur Vornahme der dritten, auf den 16. April l. J. angeordneten Feilbietung geschritten werde.

K. k. städtisch-delegirtes Bezirksgericht Laibach am 16. Februar 1857.

Z. 313. (3) Nr. 2023.

E d i k t.

In der Exekutionsache des Alois Urbantschitsch und Dr. Burger, gegen Josef Mihuz von Loog, pcto. 90 fl., wird bekannt gemacht, daß beim fruchtlosen Verstreichen der ersten, mit Bescheid vom 4. Dezember v. J., Z. 20816 auf den 3. v. M. angeordnet gewesenen Feilbietungstagsatzung in den angeordneten Terminen zu der weitem Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städtisch-delegirtes Bezirksgericht Laibach am 5. Februar 1857.

Z. 314. (3) Nr. 1789.

E d i k t.

Von dem k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Das hiesige k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 24. Jänner 1857, Nr. 391, wider Johann Repar von Brunnendorf Haus-Nr. 102, wegen erhobenen Blödsinnes die Kuratel zu verhängen befunden, und es wird demselben unter Einem Anton Pirant von Brunnendorf als Curator ad actum bestellt.

K. k. städtisch-delegirtes Bezirksgericht Laibach am 3. Februar 1857.

Z. 309. (3) Nr. 2475

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 17. November 1856 verstorbenen Simon Grom als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 23. April l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigen diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 13. Februar 1857.

Z. 310. (3) Nr. 2503.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 22. Dezember 1856 verstorbenen Martin Hribar als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 2. April l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigen diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 13. Februar 1857.

Z. 329. (3) Nr. 440.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Frölich von Stein, gegen Josef Stebbe von Suchadole, wegen aus dem Urtheile vom 25. April 1856, Z. 2377, schuldigen 200 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Spitalgült Stein sub Urb. Nr. 90 vorkommenden zwei Aecker, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 170 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 21. März, auf den 22. April und auf den 23. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. Jänner 1856.